A different Journey

Abenteuer in der Neuen Welt

Von Iwa-chaaan

Kapitel 26: Überraschungsangriff

Die Pferde ritten schnell durch den Wald. So würden sie schnell in der Hauptstadt ankommen und konnten sich – wie von Nami geplant – durch die Kanalisation einschleichen. Immerhin schien es in der Strohhutbande welche mit Köpfchen zu geben, das war schonmal beruhigend. Auch von Sanji, Robin und Lysop hatte er gehört, dass sie nicht auf den Kopf gefallen waren. Nur eins schien jedem Strohhut zu eigen zu sein: Sie ließen sich von ihren Gefühlen leiten. Das bedeutete wiederum nur Probleme. Da war er sich sicher. Auch dafür war Nami ein Beispiel.
Sei es drum. Jetzt war er hier und musste das Beste daraus machen. Nur wo steckte der Strohhut? Musste der nicht auch hier irgendwo sein?

Keiner von ihnen sprach während des Ritts und hing nur den eigenen Gedanken hinterher. Während der Schwertkämpfer einen in sich ruhenden Eindruck auf ihn machte, konnte man der Navigatorin die Anspannung aus jeder Pore anmerken.
Er konnte es ihr nicht verübeln, dennoch war es wichtig, Ruhe zu bewahren. Nur so konnten sie den Kampf gewinnen.
„Uaaahhhh, was ist das denn!?“, schrie Nami plötzlich und er schaute in ihre Richtung, als der Schwertkämpfer bereits vor sie sprang und eine schwarze Stange – war das eine Harpune? – abwehrte.
„Danke Zorro. Wo kam die denn her?“ Die Navigatorin schaute sich um, hatte das Pferd zum Anhalten gebracht.
„Vor uns ist jemand. Wir sollten den Weg verlassen und quer Feld ein reiten.“ Der Grünhaarige schwang sich bei ihr aufs Pferd, hockte sich hinter ihr auf den Rücken des Pferdes, anstatt sich ordentlich hinzusetzen. So konnte er schneller wieder angreifen, vermutete Law.
„Wie? Das wird ein wilder Ritt“, murmelte Nami, doch Zorro schien das egal zu sein.
„Na los, wir müssen weiter!“
„O-okay.“ Die Navigatorin gab dem Pferd das Zeichen, loszulaufen und es gehorchte sofort. Sie ritten nach rechts in den dichten Wald und Law konnte sich nicht vorstellen, dass das eine gute Idee war.

Bevor er sie allerdings verfolgen konnte, flogen weitere Harpunen in ihre Richtung, aber dieses Mal war er vorbereitet.
„Room!“ Er wollte die drei Harpunen zerschneiden, doch seine Klinge prallte ab.
Was? Wie kann das sein?

Schnell sprang er beiseite, konnte gerade noch verhindern, aufgespießt zu werden. Was waren das für Dinger?
„Law!“ Namis Stimme hallte durch den Wald zu ihm, doch er winkte ab.
„Überlasst das mir! Ich komm schon klar.“ Dann würde er eben statt im Palast hier kämpfen. So hatte er wenigstens mehr Platz und keine Zivilisten um sich. Das gestaltete die ganze Angelegenheit viel angenehmer für ihn.
„Also los, zeig dich!“, rief er und staunte, als eine Frau hinter einem Baum hervorkam. Sie war einen Kopf kleiner als er, doch ihre Oberarme waren so breit wie seine Oberschenkel. Es sah beinahe grotesk in seinen Augen aus, aber es erklärte, warum die Harpunen so ein Tempo draufhatten.
„Interessante Fähigkeit, die du da anscheinend hast“, sagte sie mit tiefer Stimme und spielte mit einer weiteren Harpune, die fast so groß war wie sie, in ihrer Hand rum.